

Das Hunger Projekt - Schweiz

Veranstaltung des Hunger Projekts Schweiz und Deutschland mit Fraueninfo:

«Frauenquoten – was heisst das global?»

in Basel im Royal Auditorium am 12. März 2013 um 19.00 Uhr

Die Quoten-Diskussion wird im ganzen europäischen Raum geführt. Die bekannte deutsche Bundestagspräsidentin a.D., Rita Süßmuth, wird dazu einen kurzen Einblick geben. In Indien sind ein Drittel (in einigen Regionen sogar 50%) aller Gemeinderatssitze für Frauen reserviert. Rita Sarin, Landesdirektorin des Hunger Projekts Indien, wird darüber berichten, was dieses Gesetz für die Überwindung von chronischem Hunger und Armut bedeutet. In der anschliessenden Podiumsdiskussion werden sich beide Referentinnen zusammen mit Petra Jenner, CEO Microsoft



Schweiz, Matthias Mölloney, Gründer und Geschäftsführer peopleXpert, sowie Helena Trachsel, Leiterin Fachstelle für Gleichstellung Frau und Mann in Zürich, über den Nutzen von Frauenquoten austauschen. Die Leitung der Diskussion übernimmt die ehemalige TV-Moderatorin Helen Issler. Es wird ein spannender Abend, den wir mit einem Apéro beenden werden. Sie sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Bitte empfehlen Sie diesen Anlass weiter und melden Sie sich per Email, Fax, Telefon oder Post an der unten angegebenen Hunger Projekt Adresse an.

Das Hunger Projekt (THP) - Neuigkeiten aus der ganzen Welt

Menschenkette gegen die Vergewaltigung von Frauen

Das Hunger Projekt Bangladesch und National Girl Child Advocacy Forum haben eine Menschenkette am 3. Januar 2013 vor dem National Press Club in Bangladesch organisiert, um eine exemplarische Strafe für die Vergewaltiger eines jungen Mädchen zu bewirken. Mehr als 400 Vertreter aus 37 Organisationen, Institutionen und der Zivilgesellschaft nahmen an der Versammlung teil und äusserten ihre Abscheu gegen diese Täter.

Am 6. Dezember 2012 wurde eine 15-jährige Schülerin, Sathi Akter Moyna von Madhupur, Tangail, von einer Bande an einem Ort gefangen und während 4 aufeinanderfolgenden Tagen vergewaltigt. Die Täter verzeichneten den ganzen Vorfall auf Video. Das Mädchen wurde dann bewusstlos auf einem Bahngleise sich selbst überlassen, wo sie von Einheimischen gerettet wurde. Die Familie weigerte sich, das Angebot einer Geldentschädigung vom lokalen Schiedsgericht anzunehmen



und reichte den Fall bei einer lokalen Polizeistation ein. Die Polizei hat die Vergewaltiger und ihre Helfershelfer verhaftet, aber sie konnten sich gegen Kautionsfreikauften. Das Hunger Projekt und das National Girl Child Advocacy Forum haben einen Protest im Gerichtshof am 2. Januar 2013 organisiert, welche die Rücksendung der Täter ins Untersuchungsgefängnis erwirkte.

Der Landesdirektor vom Hunger Project Bangladesh, Dr. Badiul Alam Majumdar, forderte die Regierung auf, unverzüglich mit der besten geeigneten Strafe gegen diese Täter vorzugehen und hat am 10. Januar 2013 eine Massenkundgebung vor dem nationalen Parlament einberufen.

Aus dem Leben einer Partnerin von THP-Burkina Faso

«Mein Name ist Bella Habibou. Ich bin 41 Jahre alt und lebe im Dorf Boulkon

Es ist derzeit der Durststrecken-Monat August.

Ich bin ins Epicenter gekommen, um Getreide für meine Familie im Erntespeicher zu kaufen. Wissen Sie, in der vergangenen Saison war die Ernte nicht ausreichend, da zu wenig Regen gefallen war. Die geringe Menge an Getreide, die wir hatten, haben wir am Ende von sechs Monaten verbraucht.

Ich ging auf den Markt, aber es war nicht möglich, Getreide zu kaufen. Der Verkäufer sagte mir, dass sein Lagervorrat vor einer Woche zu Ende war.

Zur gleichen Zeit gab das Komitee des Epicenters die Information an die Bevölkerung der Partner-Dörfer heraus, dass im Epicenter Getreide zu fairen Preisen verkauft wird und sogar auf Kredit, der erst zurückerstattet



werden muss, sobald die erste Ernte eingefahren wird. Das ist der Grund, warum ich das Getreide hier kaufe. Ich sah, dass der vorgeschlagene Preis die Hälfte des üblichen war und dass man zusätzlich die Kreditoption hatte.

Wir sind in der Familie 6 Personen: mein Mann, unsere 3 Kinder, der jüngere Bruder meines Mannes und ich. Ich

habe einen Sack Getreide in der Menge von 100 kg gekauft und dies konnte uns die Zeit bis zur frühen Ernte von Mais und Soja überbrücken. Auch die Regierung hatte in dieser kritischen Situation Vorräte zu vergünstigten Preisen angeboten, doch die Menge war unzureichend. Somit erachten wir die in gemeinschaftlichen Feldern erwirtschafteten Erträ-

ge für die Erntespeicher im Epicenter als notwendig für unsere Bevölkerung.

Wir danken einmal mehr dem Hunger Projekt und deren Partnerorganisationen für ihre Unterstützung, welche für unsere Bevölkerung einen unschätzbaren Wert für die Erreichung der Selbstversorgung aufweist.»